

angestellte Lehrer gehen leer aus

Beitrag von „hannahpeace“ vom 5. Dezember 2022 11:29

Hallo ihr! Ich muss mir einfach mal was von der Seele schreiben...

Ich bin an einer privaten Reformschule angestellt und ich LIEBE es dort. Ich liebe einfach alles dort, so richtig. Ich freue mich Freitags schon auf montags, ich unterstütze das Konzept voll und ganz..ich habe einen Arbeitsplatz in der Schule...bereite dort alles vor, wir sind immer zu zweit in der Klasse...

Nun ist dieses Jahr in NRW ja viel entschieden worden, A 13 für alle, und jetzt noch die starke Erhöhung des Kinderzuschlags...ich selbst habe 4 Kinder und als angestellter Lehrer gibt es ja keinen Kinderzuschlag. Ich weiß auch nicht, ob ich dann 2026 auch in E 13 komme und ob ich dann überhaupt mehr kriege...Aber ja wesentlich weniger als A 13 Beamte mit 4 Kindern.

Das Problem ist, ich will gar nicht an eine andere Schule...verbeamtet könnte ich vom Alter noch werden...wenn ich dort durch den Kinderzuschlag 1000 Euro mehr bekäme...Die Gedanken quälen mich einfach. Achja, ich habe Sek I studiert. Ich will halt auch nicht an eine Gesamtschule im Ruhrgebiet (für mich persönlich ist das einfach nichts)...Aber vielleicht sollte ich es doch tun...Für angestellte sehe ich keinen Ausgleich zu dem Kinderzuschlag...

Und ich hätte Sorge irgendwohin abgeordnet zu werden..vielleicht würde ich auch nicht verbeamtet (habe Hashimoto und vor längerer Zeit eine Psychotherapie gemacht).

Ach....ich weiß auch nicht....vielleicht geht es jemand ähnlich oder ihr habt einen Tipp..

Danke

Beitrag von „MarPhy“ vom 5. Dezember 2022 14:37

Ich kann für meinen Teil nur unterstreichen, dass das eben der Deal ist. Als Beamter hast du deine Seele verkauft und Reformen wirst du im Staatlichen Schuldienst nicht nennenswert erleben.

Wenn die dir das die Kohle wert ist, dann mach es.

Zitat von hannahpeace

Ich liebe einfach alles dort, so richtig. Ich freue mich Freitags schon auf montags, ich unterstütze das Konzept voll und ganz..ich habe einen Arbeitsplatz in der Schule...bereite dort alles vor, wir sind immer zu zweit in der Klasse...

Sowas wirst du im staatlichen Schuldienst halt nicht bekommen. Oder nur sehr unwahrscheinlich.

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Dezember 2022 21:11

hannahpeace, es kommt immer drauf an, mit wem man sich so vergleicht und in welcher Hinsicht. Es gibt auch angestellte Lehrer an öffentlichen Schulen - da hast du immerhin den Vorteil, glücklich mit allem an deiner Schule zu sein. Was du schreibst, klingt paradiesisch. Trotzdem verstehe ich gut, dass es dich ein bisschen zwickt, dass Beamte besser dran sind - finanziell.

Wie sehen es deine Kolleg*innen?

Ich finde ja, Zufriedenheit und Gesundheit gehen immer vor Geld.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. Dezember 2022 21:20

1. Eine Verbeamtung an der Privatschule ist nicht möglich? In meinem Bundesland geht das prinzipiell, sofern es sich bei der Privatschule um eine Ersatzschule handelt. Nennt sich: Einstellung in den Schuldienst bei gleichzeitiger Beurlaubung in den Privatschuldienst.

2. Du schreibst von NRW, dein Profil sagt aber Berlin?

Beitrag von „kodi“ vom 5. Dezember 2022 21:47

Mach dir eine Liste mit den Vor- und Nachteilen beider Varianten und entscheidet dich dann für eine.

Ich nehme mal an eine Gehaltsverhandlung mit deinem privaten Arbeitgeber wird bei dem aktuellen Druck durch die arbeitslosen Gymnasiallehrer vermutlich nicht so gut funktionieren, ansonsten wäre das auch eine Option.

Beitrag von „Diokeles“ vom 5. Dezember 2022 22:31

Lehrermangel ist eben hausgemacht....

Beitrag von „hannahpeace“ vom 6. Dezember 2022 09:07

Hallo

Ja, Berlin ist noch alt...da war ich vor 10 Jahren im Ref an einer Brennpunktschule...Nun bin ich seit 10 Jahren an der Reformschule in NRW

Grundsätzlich wäre mir das Geld für mich halt nicht sooo wichtig...denke da mehr an meine 4 Kinder (mein Mann verdient leider sehr wenig..)

Danke für eure Antworten..Ja, es ist wirklich richtig toll bei uns. Die meisten Kolleg*innen finden es richtig toll bei uns und wollen nicht mehr zurück an eine Regelschule..Einige junge Kolleg*innen gehen natürlich nach ein paar Jahren in die Verbeamtung

Von denen, die schon ewig da sind, haben allerdings auch einige gut verdienende Partner zuhause..

Es gab mal die Idee von Planstellen, aber das wären nur wenige gewesen und das wurde dann glaube ich abgestimmt, dass es nicht für 5 eine gibt und der Rest geht leer aus...also alle gleichberechtigt, dafür keine Planstelle..

Wenn man an einer anderen Schule verbeamtet ist, kann man sich für 5 Jahre Beurlaubung und bei uns arbeiten..Danach muss man zurück..

Achja, ich habe übrigens zwei Nebenfächer, bei uns ist das ok, weil ich trotzdem sehr viel in der Klasse bin, auch in Mathe und Deutsch (Freiarbeit) und auch so richtig Klassenlehrerin (im Team zu dritt) bin. Ich will ungern nur Fachlehrerin sein und die Kinder nur 1-2 Stunden die Woche sehen (Bio/Ch).

Wenn ich alleine wäre, dann würde ich ganz klar bleiben, aber oft habe ich ein schlechtes Gewissen (finanziell) wegen meiner Kinder ...

Beitrag von „golum“ vom 6. Dezember 2022 09:28

Eine Entscheidungshilfe, die ich immer hilfreich fand, formuliert Heiko Mell in seiner Karriereberatung für Ingenieure und Ingenieurinnen. Das ist zwar ein anderen Business, es hilft aber sich zu ordnen. Er formuliert, dass man eine Prioritätenliste aufstellt z.B. aus Wohnort, Freundeskreis, Karriere, Finanzen, spezifische Aufgabe, Kolleginnen-/Kollegen-Kreis, Schulart, Schulform, Arbeitsort etc. (Ich habe das, was er in Bezug auf die Industrie schreibt, mal ein bisschen frei an unseren Job angepasst.)

Daraus stellt man dann ein Prioliste auf, bei der auf jedem Platz nur ein Punkt stehen darf. Du kannst natürlich die Begriffe anpassen und zwei Dinge, die zusammenhängen, als getrennte Begriffe schreiben z.B. Familie als Punkt und finanzielle Absicherung der Familie als weiteren.

Wenn du dann für dich priorisierst:

1. meine Familie
2. meine Schule
3. meine Aufgabe in der Schule
4. die finanzielle Ausstattung der Familie
5. der Schulstandort

... wirst du dich vielleicht anders entscheiden, als wenn du herausbekommst:

1. meine Familie
2. die finanzielle Ausstattung der Familie
3. meine Schule
4. meine Aufgabe in der Schule
5. die Fahrtzeit

Diese Liste - die ich nie aufgeschrieben habe sondern nur im Kopf abgeglichen - hat mich eigentlich vor allem immer zu der Frage geführt: Was würde ich ganz oben ansetzen? **Mit welchen Konsequenzen bzgl. anderer Punkte lebe ich dann, ohne damit zu hadern,**

weil dies einfach eine konsequente Folge meiner Prio 1, 2, 3-Entscheidung war.

PS: Wenn du natürlich in die glückliche Lage kämst, dass du im Land verbeamtet würdest und dann an deine Schule ausgeliehen, dann könntest du temporär eine Lösung finden, die deine Wünsche verbindet. Wobei in diesem Fall ja die skurrile Situation einträte, die das Kollegium per Abstimmung ausgeschlossen hat.

PPS: Ohne es zu bewerten - weil ich nicht in der Situation drin bin - die Abstimmung hatte dann ja das Ergebnis: Wir wollen weiterhin für alle LuL schlechtere finanzielle Ausstattung statt schlechte für die meisten und gute für ein paar.

PPS: Sorry, [kodi](#) hat ja schon von einer Liste geschrieben. Hatte ich zu spät gelesen.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 6. Dezember 2022 09:41

[Zitat von hannahpeace](#)

aber oft habe ich ein schlechtes Gewissen (finanziell) wegen meiner Kinder ...

[Ironie]

Dein Mann verdient sehr wenig: wieso redest du ihm kein schlechtes Gewissen ein?

Wenn du dir so viele Gedanken machst, wieso so viele Kinder?

[Ironie off]

Wieso solltest du ein schlechtes Gewissen haben?

Eine Familie lebt nicht allein von Geld.

Was bringt es dich, wenn du im normalen System nicht zurecht kämst? Wollen deine Kinder eine kaputte Mutter?

Was ist mit Kassierer? Straßenfeger? und und und?

BTW: E13 für alle angestellten Lehrer kommt spätestens ab 2023, insofern die das 2. Staatsexamen haben.

Beitrag von „s3g4“ vom 6. Dezember 2022 09:45

Zitat von Piksieben

Ich finde ja, Zufriedenheit und Gesundheit gehen immer vor Geld.

Nur bis zu einem gewissen Punkt. Denn die Entlohnung trägt zur Zufriedenheit bei. Und das Maßgeblich.

Beitrag von „golum“ vom 6. Dezember 2022 09:57

Zitat von s3g4

Nur bis zu einem gewissen Punkt. Denn die Entlohnung trägt zur Zufriedenheit bei. Und das Maßgeblich.

Ein dauerhafter finanzieller Mangel kann zumindest die Zufriedenheit deutlich beeinträchtigen. Und wenn das dann mit dem Hadern über die eigene Entscheidung zusammenfällt, dann ggf. noch mehr.

Und das berechtigte Ärgern über die Unfairness ist ja ok. Zur Klärung, wie ich das verstehe: Wenn ich hadere, dann ist das eine tief verwurzelte anhaltende Unzufriedenheit. Davon abgegrenzt sehe ich den Ärger als punktuelle Reaktion. Letzteres kann zu ersterem führen.

Und hier können wir der TE leider nicht endgültig helfen, weil wir nicht wissen,

1. wie die Prios sind,
 2. ob es "nur" Ärger über die finanzielle Unfairness ist und
 3. wie sich der Ärger langfristig entwickeln wird.
-

Beitrag von „schaff“ vom 6. Dezember 2022 11:56

Ich kann dein Grübeln echt verstehen und ich habe hier auch keine wirkliche Lösung für dein Problem. Aber vllt ein paar gedanken, die dir weiterhelfen könnten. Insgesamt höre ich aus deinen Beiträgen raus, dass du lieber an deiner Schule bleiben möchtest und dir das insgesamt wichtiger ist als Unglücklich, aber dafür mit mehr Geld in der Tasche, an einer anderen Schule

verbeamtet zu werden.

Du schreibst, dass du dir (Aufgrund deiner Kinder) finanzielle Sorgen machst. Nun DU verdienst ja nicht weniger, nur weil andere jetzt mehr verdienen. Wenn du also vorher mit dem Geld hingekommen bist, dann wird es auch in der Zukunft reichen. (Inflation etc, die ja in der Höhe hoffentlich nur temporär ist mal außen vor gelassen)

Das dich das sicherlich neidisch macht und du dich auch ein stückweit unfair behandelt fühlst kann ich verstehen, ändert aber nichts an deiner persönlichen finanziellen Situation.

Wie schon oben beschrieben höre ich raus, dass es dir egl sowohl finanziell, also auch "gefühlsmäßig", was Job und Familie betrifft gut geht.

Ich weiß nicht, ob es in deinem Fall Sinn macht das alles aufzugeben, um das Risiko einzugehen, dass du am Ende zwar verbeamtet bist und "deutlich" mehr Geld verdienst aber dafür unglücklich bist und du Freitags schon sorge hast, dass bald wieder Montag ist.

Aber das musst ganz allein du entscheiden. Mach wie andere hier gesagt haben gerne eine Priorisierung und Entscheide damit.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. Dezember 2022 12:47

Zitat von hannahpeace

Ja, Berlin ist noch alt...da war ich vor 10 Jahren im Ref an einer Brennpunktschule...Nun bin ich seit 10 Jahren an der Reformschule in NRW

Dann ändere das doch bitte mal in deinem Profil. So finde ich es auch irritierend, wenn dort noch immer "Berlin" steht, du aber von deiner Schule in NRW schreibst.

Beitrag von „k_19“ vom 6. Dezember 2022 17:40

Ich kann die Irritationen bzgl. des Geldes verstehen - gerade, wenn man sich vor Augen führt, wie viel Zuschläge einem ggf. winken aufgrund der eigenen Kinder und was man damit finanzieren könnte.

Die Realität ist aber, dass die Arbeitsbedingungen an vielen Schulen schlecht sind. Und das sind noch nichtmal unbedingt schlechte Schulen. Der Ruhrpott ist nochmal ein ganz anderes Biest - die meisten Gymnasien dort mal ausgenommen. Es gab ja auch hier mal einen Beitrag über eine Schule, in der Schüler in die Gänge gepisst haben, weil die Toiletten wg. Vandalismus zu bestimmten Zeiten abgeschlossen waren.

Immer mehr machen Abi und die Gymnasien nehmen den anderen Schulformen immer mehr "sozial verträgliche" Schüler ab. Alle anderen Schulformen müssen deshalb aufgrund der Orientierung Richtung Abitur und Studium auf immer mehr "angenehmere" Schüler verzichten. Da es auch nicht allzu viele Förderschulen gibt und der Begriff "gemeinsames Lernen" in aller Munde ist, landen selbst absolute Härtefälle an den Regelschulen.

Eine Schule, an der ich so glücklich bin wie du? Ich würde da ernsthaft drüber nachdenken, einen geringeren Lohn dafür hinzunehmen. Bei mir wäre es aber nicht so viel, weil ich keine Kinder hab...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. Dezember 2022 21:07

Ich frage mich, ob diese Gegenüberstellung stimmt:

- A) Diese eine Privatschule zahlt wenig, hat nur tolle Bedingungen und super tolles Kollegium, für immer.
- B) Alle anderen, staatlichen Schulen zahlen gut (Verbeamtung) und haben doofe Kollegen und schlechte Arbeitsbedingungen.

Angenommen A) hat eine fähige Schulleiterin, die in 3 Jahren in die USA migriert, ihr Nachfolger ist ein unfähiger Depp, der Mobbing fördert und Anwesenheitspflicht bis 20 Uhr durchsetzt?

M.a.W., wenn du jetzt die Verbeamtung ablehnst, dann gilt die Entscheidung bis zur Rente. Was diese eine Schule in 5 oder 10 Jahren macht, weiß kein Mensch.

Ich würde den Spatz in der Hand nehmen und gucken, ob du dich verbeamtet in den Privatschuldienst beurlauben lassen kannst. Die Taube auf dem Dach (tolle Schule bleibt bestimmt für immer und wiegt Nachteile des Angestelltenseins möglicherweise hoffentlich ewig auf) wäre mir zu heikel.

Allerdings neige ich inzwischen zu einem Absicherungswahn, den ich früher nicht hatte. 4 Kinder wären für mich ein Grund, abzusichern.

Beitrag von „Luzifara“ vom 7. Dezember 2022 17:25

Zitat von schaff

Du schreibst, dass du dir (Aufgrund deiner Kinder) finanzielle Sorgen machst. Nun DU verdienst ja nicht weniger, nur weil andere jetzt mehr verdienen. Wenn du also vorher mit dem Geld hingekommen bist, dann wird es auch in der Zukunft reichen. (Inflation etc, die ja in der Höhe hoffentlich nur temporär ist mal außen vor gelassen)

Das dich das sicherlich neidisch macht und du dich auch ein stückweit unfair behandelt fühlst kann ich verstehen, ändert aber nichts an deiner persönlichen finanziellen Situation.

DAS ist in meiner Augen ein sehr wichtiger Part sich loszulösen vom Vergleich mit den anderen. Ich arbeite z.B. auch an einer privaten Schule,

bin also nicht verbeamtet und kriege "nur" Angestelltentgehalt. Mir wurde auch schon bei Fobis oder wenn man andere Lehrer:innen so trifft gesagt, dass sie für Angestelltentgehalt den Job nicht machen würden. Gut, ok, das ist deren Einstellung, das sei jedem zugestanden. Ich persönlich kann aber für mich sagen, dass ich soviel verdiene, dass nur ca. 50% überhaupt zum Leben brauche (als Single, andere Situation) und den Rest sparen kann.

Ich arbeite sehr gerne an "meiner" Schule, viele Probleme, die an Öffentlichen Schule existieren, haben wir einfach nicht. Außerdem habe ich viel Gestaltungsfreiraum, Mitspracherecht, flache Hierarchien usw., ich muss nichts aus eigener Tasche für meinen Unterricht zahlen oder um jede bunte Pappe kämpfen. Ohne ins Detail zu gehen, so wie bei uns wäre ich gerne als Schülerin zur Schule gegangen, wenn ich da andere (sicher nicht alle) öffentlichen Schulen erlebe, hat sich da seit meiner Schulzeit (Abi 1999) eher wenig getan. Aber hey für alles gibt es Vor- und Nachteile. Ich kann dir nur raten, deinen besonderen Lehrerarbeitsplatz wert zu schätzen mit allen, was er mit sich bringt und vielleicht ist das auch flapsig und oberflächlich ausgedrückt ab und zu mal mehr Bauernhof-Urlaub anstatt Brasilien.

Ich verstehe natürlich, dass man mit mehreren eigenen Kindern in einer anderen Situation ist. Unterm Strich geht es aber, zumindest für mich, mehr

um Zufriedenheit als um ein paar Hundert Euro mehr. Wenn man allerdings immer vergleicht, wird man vielleicht diese Zufriedenheit nicht erreichen.

Beitrag von „k_19“ vom 7. Dezember 2022 20:12

Zitat von Quittengelee

Ich frage mich, ob diese Gegenüberstellung stimmt:

A) Diese eine Privatschule zahlt wenig, hat nur tolle Bedingungen und super tolles Kollegium, für immer.

B) Alle anderen, staatlichen Schulen zahlen gut (Verbeamtung) und haben doofe Kollegien und schlechte Arbeitsbedingungen.

Angenommen A) hat eine fähige Schulleiterin, die in 3 Jahren in die USA migriert, ihr Nachfolger ist ein unfähiger Depp, der Mobbing fördert und Anwesenheitspflicht bis 20 Uhr durchsetzt?

M.a.W., wenn du jetzt die Verbeamtung ablehnst, dann gilt die Entscheidung bis zur Rente. Was diese eine Schule in 5 oder 10 Jahren macht, weiß kein Mensch.

Ich würde den Spatz in der Hand nehmen und gucken, ob du dich verbeamtet in den Privatschuldienst beurlauben lassen kannst. Die Taube auf dem Dach (tolle Schule bleibt bestimmt für immer und wiegt Nachteile des Angestelltendaseins möglicherweise hoffentlich ewig auf) wäre mir zu heikel.

Allerdings neige ich inzwischen zu einem Absicherungswahn, den ich früher nicht hatte. 4 Kinder wären für mich ein Grund, abzusichern.

Alles anzeigen

Naja, sicherlich nicht alle. Und ein gutes Kollegium kann schlechte Arbeitsbedingungen auch "ein wenig" ausgleichen.

Man weiß nie, was kommt, aber man sollte wissen, was man gerade hat. Wenn ich rundum zufrieden wäre, würde ich an Stelle von OP das Risiko wohl nicht eingehen wollen... Eben, weil es sehr wahrscheinlich ist, dass es woanders vergleichsweise schlechter ist.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 7. Dezember 2022 20:15

Zitat von Luzifara

Mir wurde auch schon bei Fobis oder wenn man andere Lehrer:innen so trifft gesagt, dass sie für Angestelltengehalt den Job nicht machen würden. Gut, ok, das ist deren

Einstellung, das sei jedem zugestanden. Ich persönlich kann aber für mich sagen, dass ich soviel verdiene, dass nur ca. 50% überhaupt zum Leben brauche (als Single, andere Situation) und den Rest sparen kann.

Ich

Ich verstehe natürlich, dass man mit mehreren eigenen Kindern in einer anderen Situation ist. Unterm Strich geht es aber, zumindest für mich, mehr

um Zufriedenheit als um ein paar Hundert Euro mehr. Wenn man allerdings immer vergleicht, wird man vielleicht diese Zufriedenheit nicht erreichen.

Es geht nicht um ein paar Hundert mehr, es geht um Dimensionen, in denen man auf dem Dorf Häuser kaufen kann. (GEW: ca. 300k Unterschied) und da ist noch kein Wort von der Pension oder gar den absurd Familienzuschlägen gesprochen.

Also ich sehe es exakt genauso: Für das Angestelltengehalt würde ich morgens nicht aufstehen.

Beitrag von „hannahpeace“ vom 7. Dezember 2022 21:21

Hello!

Danke für all eure Antworten...ich denke viel über all das nach....keine einfache Entscheidung...

Wie ist es eigentlich, wenn man dann an einer staatlichen Schule anfängt, ist man das verbeamtet auf Probe für 2 Jahre und dann nach Prüfung etc. verbeamtet?

Und kann man wirklich einfach so versetzt werden, an eine andere Schule?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 7. Dezember 2022 22:15

1. Bei deinen Vordienstzeiten: ein Jahr Probezeit.
 2. So einfach versetzt werden? Eher nicht.
-

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Dezember 2022 08:48

Zitat von state_of_Trance

Also ich sehe es exakt genauso: Für das Angestelltentgehalt würde ich morgens nicht aufstehen.

Würdest du wohl 😊 Wenn du nicht verbeamtet worden wärst, hättest du keine andere Wahl gehabt, aus der jetzigen Position lässt es sich leicht daherreden.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Dezember 2022 08:50

Zitat von Quittengelee

Würdest du wohl 😊 Wenn du nicht verbeamtet worden wärst, hättest du keine andere Wahl gehabt, aus der jetzigen Position lässt es sich leicht daherreden.

Ja ich hätte den Job dann so lange angestellt gemacht, bis ich etwas anderes gefunden hätte.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Dezember 2022 09:06

Zitat von state_of_Trance

Ja ich hätte den Job dann so lange angestellt gemacht, bis ich etwas anderes gefunden hätte.

Fahrradkette, ich finde es müßig, sich zu überlegen, was man möglicherweise getan hätte, denn für die meisten Lehrerinnen und Lehrer stellt sich die Frage nicht. Das Staatsexamen fürs Lehramt ist zu spezifisch. Mathe oder Physik im Studium könnten noch eine Ausnahme darstellen, wenn man im Fach fit genug ist für eine Stelle 'in der Wirtschaft', aber ob dich damit jemand eingestellt und besser bezahlt hätte bei ähnlichen Arbeitszeiten, ist doch zumindest fraglich. Woanders schriebst du z.B., dass du dir rausnimmst, alle Ferien voll als Urlaub zu nehmen, nenne mir einen Arbeitgeber auf der Welt, der dir keinen Vogel zeigen würde bei solchen Vorstellungen. Das Land, das für dich volle Verantwortung übernimmt, kann das schlicht nicht kontrollieren. (Wenn du morgen einen Motorradunfall hast, zahlt dein Bundesland für alles, deinen Lebensunterhalt, das Krankenhaus, die Reha, alles.)

Zurück zur TE, ich kann dir nur empfehlen, wenn du dich gegen die Verbeamtung entscheiden solltest, dann tue es mit gutem Gefühl. Sich ein Leben lang zu ärgern und Vergleiche zu ziehen, ist die denkbar schlechteste Option.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Dezember 2022 09:26

Als jemand, der bereits im Studium am Lehramt gezweifelt hat, ärgert es mich, dass du mir unterstellst ich würde andächtig das Angestelltengehalt akzeptieren.

Ich habe das Äquivalent zu einem Bachelor in Mathematik mit Nebenfach Physik, ich wäre zurück an die Uni gegangen und hätte einen Master gemacht. Ich wäre sowieso so gut wie weg gewesen aus dem Job nach dem Referendariat, hätte ich nicht gemerkt, dass es (zum Glück) auch andere Dinge als Gymnasien und Gesamtschulen gibt, wo mir der Unterricht sogar Spaß macht.

In der Industrie hat man die Möglichkeit ein besseres Gehalt auch als das Beamtengehalt zu bekommen. Da könnte ich dann auch mit sechs Wochen Urlaub leben.

Danke übrigens für die Unterstellung ich würde meinen Job schlecht machen, weil ich ihn anders aufteile als du.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 8. Dezember 2022 11:04

Zitat von state_of_Trance

Als jemand, der bereits im Studium am Lehramt gezweifelt hat, ärgert es mich, dass du mir unterstellst ich würde andächtig das Angestelltengehalt akzeptieren.

Dass man zweifelt, verstehe ich gut, ich sage auch nicht, dass es sinnvoll ist, dass man Lehramt studieren muss und dann auf ewig festgelegt ist. Es ist aber nunmal in Deutschland so. Ob du das Angestelltengehalt akzeptiert hättest, weiß ich nicht. Wie gesagt, du hast dich für das Lehramt entschieden und das bietet nunmal zwei wesentliche Arbeitsverhältnisse, ist aber derselbe Beruf und die Entscheidung ist gefallen und kaum rückgängig zu machen.

Zitat von state_of_Trance

In der Industrie hat man die Möglichkeit ein besseres Gehalt auch als das Beamtengehalt zu bekommen. Da könnte ich dann auch mit sechs Wochen Urlaub leben.

Vielleicht könntest du, kann man nicht mehr nachvollziehen, weil die Entscheidung pro Lehramt ausging.

Zitat von state_of_Trance

Danke übrigens für die Unterstellung ich würde meinen Job schlecht machen, weil ich ihn anders aufteile als du.

Das habe ich weder geschrieben noch gemeint. Ich bezog mich auf deinen Hinweis, 75 Tage Urlaub im Jahr zu nehmen. Diese Möglichkeit bietet dir keine andere Arbeitsstelle und das ist nicht nur in Zeit und Lebensqualität aufzuwiegen, sondern natürlich auch in Geld und in der Wahl zwischen Lehramt oder nicht Lehramt. Ich nehme dir nicht so ganz ab, dass du "Beamtentum" als Arbeitsstelle gewählt hast. Wenn doch, dann ist es halt eine sehr individuelle Entscheidung.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Dezember 2022 11:13

Zitat von Quittengelee

Diese Möglichkeit bietet dir keine andere Arbeitsstelle und das ist nicht nur in Zeit und Lebensqualität aufzuwiegen, sondern natürlich auch in Geld und in der Wahl zwischen Lehramt oder nicht Lehramt. Ich nehme dir nicht so ganz ab, dass du "Beamtentum" als Arbeitsstelle gewählt hast. Wenn doch, dann ist es halt eine sehr individuelle Entscheidung.

Ich habe nicht "Beamtentum" als Arbeitsstelle gewählt, aber für mich persönlich kam der Arbeitsplatz Schule nur verbeamtet in Frage, nicht aufgrund des Status, sondern aufgrund des besseren Nettobezahlung. Ich hänge aber nicht so sehr an dem Job, dass ich ihn unter schlechteren Bedingungen nicht auch verlassen hätte.

Überstunden anhäufen und abfeiern in Form von Urlaub kann man übrigens auch in anderen Berufen. Mein Freund als Software-Entwickler macht das ständig.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 8. Dezember 2022 12:01

[state_of_Trance](#) kann ich nur bestätigen, obwohl ich leidenschaftlicher Lehrer bin.

Ich bin nur im (Deutschen) Schulsystem geblieben, weil verbeamtet worden bin.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. Dezember 2022 15:48

[Zitat von hannahpeace](#)

Hallo

Ja, Berlin ist noch alt...da war ich vor 10 Jahren im Ref an einer Brennpunktschule...Nun bin ich seit 10 Jahren an der Reformschule in NRW

Grundsätzlich wäre mir das Geld für mich halt nicht sooo wichtig...denke da mehr an meine 4 Kinder (mein Mann verdient leider sehr wenig..)

Danke für eure Antworten..Ja, es ist wirklich richtig toll bei uns. Die meisten Kolleg*innen finden es richtig toll bei uns und wollen nicht mehr zurück an eine Regelschule..Einige junge Kolleg*innen gehen natürlich nach ein paar Jahren in die Verbeamtung

Von denen, die schon ewig da sind, haben allerdings auch einige gut verdienende Partner zuhause..

Es gab mal die Idee von Planstellen, aber das wären nur wenige gewesen und das wurde dann glaube ich abgestimmt, dass es nicht für 5 eine gibt und der Rest geht leer aus...also alle gleichberechtigt, dafür keine Planstelle..

Wenn man an einer anderen Schule verbeamtet ist, kann man sich für 5 Jahre Beurlaubung und bei uns arbeiten..Danach muss man zurück..

Achja, ich habe übrigens zwei Nebenfächer, bei uns ist das ok, weil ich trotzdem sehr viel in der Klasse bin, auch in Mathe und Deutsch (Freiarbeit) und auch so richtig Klassenlehrerin (im Team zu dritt) bin. Ich will ungern nur Fachlehrerin sein und die Kinder nur 1-2 Stunden die Woche sehen (Bio/Ch).

Wenn ich alleine wäre, dann würde ich ganz klar bleiben, aber oft habe ich ein schlechtes Gewissen (finanziell) wegen meiner Kinder ...

Alles anzeigen

Bei 4 Kindern reden wir von deutlich mehr als 1000€.

Für die ersten beiden Kinder gibt es (schau in welcher Wohngeldstufe du wohnst) xx€ für Kind 3 um 820€ und für Kind 4 meine ich um die 800€.

Wir reden auf alle Fälle von mehr als 2500€ mehr brutto im Monat.

Du wirst als Beamte auch mehr verdienen... wahrscheinlich wirst du round about 3000€ brutto mehr bekommen..

Meine Antwort wäre da klar...

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. Dezember 2022 16:58

Das klingt aber nicht so als würde sie Vollzeit arbeiten, dann wäre das natürlich auch nur anteilig.

Beitrag von „hannahpeace“ vom 8. Dezember 2022 19:24

Also ich mache 75 Prozent und hier ist Mietstufe III...

Beitrag von „hannahpeace“ vom 8. Dezember 2022 19:53

Und sagt mal...wenn ich mich auf eine Stelle bei Leo NRW bewerben würde und mal angenommen, ich würde genommen, wie geht das dann weiter nach der Probezeit? Amtsarzt und Prüfung?

Und man sieht ja viele Grunschulstellen...wenn ich mich auf so eine bewerben würde (arbeite jetzt in der 4-6), würde ich dann da bleiben können oder irgendwann versetzt werden an eine Haupt/Realschule?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. Dezember 2022 20:00

Also..bewerben..Stelle bekommen...zum Amtsarzt..dann Entscheidung ob angestellt oder verbeamtet.

Dann 2 Jahre maximal Probezeit mindestens 1 Jahr (vielleicht wird was anerkannt).

Dann in der Probezeit Unterrichtsstunden zeigen/ und ein abschließendes Gespräch..normal sehr entspannt..dann fertige Lehrerin.

Normalerweise bleibt man an seiner Schule außer man stellt einen Versetzungsantrag.

So meine Kurzfassung.



Mietstufe 3... gimme a second..

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. Dezember 2022 20:04

Wenn du verbeamtet wirst...Für 2 Kinder $902,05\text{€} + 829,75\text{€} + 783,76\text{€} = 2515,76\text{€} \times 0,75 = 2084,49\text{€}$ + A12 x 0,75 brutto - Private Krankenkasse

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. Dezember 2022 20:05

Zitat von NRW-Lehrerin

Wir reden auf alle Fälle von mehr als 2500€ mehr brutto im Monat.

Mensch..da lag ich ja ziemlich gut..Bei 100% von denen ich ausgegangen bin████.

Beitrag von „hannahpeace“ vom 8. Dezember 2022 20:11

Danke für das Ausrechnen!

Beitrag von „hannahpeace“ vom 8. Dezember 2022 20:16

Ach..noch eine Frage...

Meint ihr bei Hashimoto und 2 Psychotherapien (vor 10 und 6 Jahren) würde ich verbeamtet?

Beitrag von „hannahpeace“ vom 8. Dezember 2022 20:38

Und...was meinst du von 2500 brutto mehr...wieviel bliebe davon netto übrig bei Steuerklasse I nicht verheiratet?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. Dezember 2022 20:43

Moment ich rechne für dich weiter \square

Beitrag von „CDL“ vom 8. Dezember 2022 20:50

Zitat von hannahpeace

Ach..noch eine Frage...

Meint ihr bei Hashimoto und 2 Psychotherapien (vor 10 und 6 Jahren) würde ich verbeamtet?

Lass dich von deiner örtlichen Schwerbehindertenvertretung beraten in der Frage. Bei den Therapien ist der Hintergrund relevant und die Frage, ob die Behandlung erfolgreich und rückfallsfrei abgeschlossen werden konnte. Ärztliche Atteste, die das bestätigen sind sinnvoll mit einzureichen zum Amtsarztbesuch. Hashimoto dürfte kein Problem sein. habe mehrere Kolleginnen mit Hashimoto, die ohne GdB verbeamtet worden sind.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. Dezember 2022 20:52

Der öffentliche Dienstrechner hat noch nicht die Mietstufen drin.

Es werden ca. 3800-4000€ (zahlst du Kirchensteuer?) netto sein..abzgl private Krankenkasse.

Da du mehr als 2 Kinder hast , hast du einen Beihilfeanspruch von 70%. Deine Kinder von 80%.

So als Beispiel. Ich zahle pro Kind ca 33€ pro Monat + deinen eigener Teil. Reche um 400- 500€ für euch 5.

Ich bin bei der Rechnung von einer 75% Stelle ausgegangen.

Beitrag von „k_19“ vom 9. Dezember 2022 20:32

Die Probezeit wird auf ein Jahr verkürzt - das ist das Minimum. Bei mir wurde die Zeit auf Vertretungsstellen "automatisch" angerechnet. Manchmal werden die Zeiten an Ersatzschulen nicht "direkt" beachtet. Dann kannst du einen Antrag stellen bei der Bezirksregierung (am besten einfach Kontakt aufnehmen). Bedingung ist meines Wissens mind. 50% Arbeitszeit, damit Zeiten angerechnet werden. Das ist ja bei dir der Fall. Dann hast du zwei Stunden, die du zeigen musst und wenn alles gut geht, bist du nach einem Jahr auf Lebenszeit verbeamtet.

Hashimoto wird kein Problem sein. Ich würde mir vom behandelnden Arzt ein Schreiben holen, dass du "gut eingestellt" bist o.Ä., ggf. auch mit aktuellen Werten.

Bei der Psychotherapie am besten kurze Schreiben der behandelnden Ärzten/Therapeuten, dass du genesen bist. Und vllt. auch ein "neues" Gutachten erstellen lassen, dass du gesund/belastbar bist etc. Mit leeren Händen dastehen ist immer irgendwie blöd - weil dann musst du Dinge nachreichen etc.

Vorher kannst du ja eine Rechtsschutz abschließen zur Sicherheit, falls du noch keine hast. Ich glaube aber, dass das mit der Verbeamtung ohne den Umweg über die Schwerbehinderung klappen wird. Das wäre dann noch eine weitere Option (z.B. bei chronischer Krankheit).

Beitrag von „hannahpeace“ vom 9. Dezember 2022 21:05

Danke für all eure Antworten..ich werde das alles mal überdenken...

Ich habe mir die "Nur-Anstellung" ja immerhin ausgesucht..ich finde diese Riesengehaltsunterschiede vor allem für die Lehrer*innen an Regelschulen unfair, die nicht verbeamtet werden (z.B aus gesundheitlichen Gründen)..

Beitrag von „CDL“ vom 10. Dezember 2022 09:27

Zitat von k_19

Vorher kannst du ja eine Rechtsschutz abschließen zur Sicherheit, falls du noch keine hast. Ich glaube aber, dass das mit der Verbeamtung ohne den Umweg über die Schwerbehinderung klappen wird. Das wäre dann noch eine weitere Option (z.B. bei chronischer Krankheit).

Hashimoto und erfolgreich abgeschlossene Therapien rechtfertigen üblicherweise keinen GdB, erst recht keinen ab 50 aufwärts (=Schwerbehinderung). Es führt auch nicht jede chronische Erkrankung zu einem GdB, der hängt u.a. vom Schweregrad ab bei bestimmten Erkrankungen und den daraus resultierenden Einschränkungen, bei anderen Erkrankungen reicht der erzielbare GdB nicht aus, um einen solchen zu erteilen, weil der Grad der Behinderung unter einem Schwellenwert liegt.

Die Feststellung einer (Schwer-) Behinderung ist in jedem Fall keine Abkürzung in die Verbeamtung (oder der Freibrief für nicht benötigte Entlastungsoptionen), sondern zuallererst eine Form der Entlastung tatsächlich schwer erkrankter Menschen und der Versuch, diese u.a. vor arbeitsrechtlicher Diskriminierung zu schützen. Als Betroffene ist es mir wichtig, dass das - auch von anderen Betroffenen - nicht vergessen wird.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 10. Dezember 2022 10:00

Hashimoto interessiert beim Amtsarzt wohl kaum, man ist ja irgendwann eingestellt und dann beeinträchtigt einen die Erkrankung nicht sonderlich. Bei derlei Erkrankungen sind eher die privaten Krankenkassen hellhörig, weil Folgekosten durch Komorbiditäten nicht ganz unwahrscheinlich werden, davon gibt es eine ganze Reihe.

Zitat von hannahpeace

Ich habe mir die "Nur-Anstellung" ja immerhin ausgesucht...

Kann man ja auch machen, aber in 10 oder 20 Jahren, wenn man erkrankt ist und nach 6 Wochen nur noch Krankengeld bekommt oder wenn man sich den Rest des Lebens ärgert, weil der Nachbar mehr verdient, wäre es keine gute Lösung. Eine Kollegin, die nie mit dem Angestelltenstatus gehadert hatte, wird fast krank davon, dass es plötzlich allen Kollegen ermöglicht wurde und sie 2 Jahre 'zu alt' dafür war. Der direkte Vergleich kann einen verbittern lassen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 10. Dezember 2022 10:01

CDL

Nur so als Hinweis. Es ist in der Tat verdammt schwierig mittlerweile den GdB 50 zu bekommen. Daher haben wir viele KuKs mit GdB 30 oder 40, die doch sehr eingeschränkt sind und denen eigentlich Hilfen nach dem SGB IX zuständen sollten. In solchen Fällen kann man beim Arbeitsamt einen Gleichstellungsantrag stellen. Gleichgestellte sid, bis auf die Ermässigungsstunde wie Schwerbehinderte zu behandeln. Ihre Schwerbehindertenvertretung berät Sie gerne ☺

Beitrag von „k_19“ vom 10. Dezember 2022 11:50

Zitat von CDL

Hashimoto und erfolgreich abgeschlossene Therapien rechtfertigen üblicherweise keinen GdB, erst recht keinen ab 50 aufwärts (=Schwerbehinderung). Es führt auch nicht jede chronische Erkrankung zu einem GdB, der hängt u.a. vom Schweregrad ab bei bestimmten Erkrankungen und den daraus resultierenden Einschränkungen, bei anderen Erkrankungen reicht der erzielbare GdB nicht aus, um einen solchen zu erteilen, weil der Grad der Behinderung unter einem Schwellenwert liegt.

Die Feststellung einer (Schwer-) Behinderung ist in jedem Fall keine Abkürzung in die Verbeamtung (oder der Freibrief für nicht benötigte Entlastungsoptionen), sondern

zuallererst eine Form der Entlastung tatsächlich schwer erkrankter Menschen und der Versuch, diese u.a. vor arbeitsrechtlicher Diskriminierung zu schützen. Als Betroffene ist es mir wichtig, dass das - auch von anderen Betroffenen - nicht vergessen wird.

Ich hatte mich bei der Schwerbehinderung auf "chronische Krankheit" bezogen. Dass vergangene, ausgeheilte Erkrankungen keine Rolle spielen, ist klar. Wenn die Verbeamtung so nicht klappt, läge das ja wahrsch. daran, dass weiterhin ein Leiden vorliegt.

Ein GdB von 30 reicht ja ggf., um verbeamtet zu werden. Soweit ich weiß, muss in dem Fall "nur" gezeigt werden, dass eine vorzeitige Dienstunfähigkeit innerhalb der nächsten 5 Jahre unwahrscheinlich ist.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 10. Dezember 2022 12:19

Zitat von chemikus08

Nur so als Hinweis. Es ist in der Tat verdammt schwierig mittlerweile den GdB 50 zu bekommen. Daher haben wir viele KuKs mit GdB 30 oder 40, die doch sehr eingeschränkt sind und denen eigentlich Hilfen nach dem SGB IX zuständen sollten. In solchen Fällen kann man beim Arbeitsamt einen Gleichstellungsantrag stellen. Gleichgestellte sid, bis auf die Ermässigungsstunde wie Schwerbehinderte zu behandeln. Ihre Schwerbehindertenvertretung berät Sie gerne ☺

Es ist aber auch sehr schwierig, als BaL einen Gleichstellungsantrag bewilligt zu bekommen 😞

Beitrag von „golum“ vom 10. Dezember 2022 12:26

Ich möchte das nicht als Angriff verstanden wissen:

Die Fragestellung klingt ein bisschen widersprüchlich: Auf der einen Seite werden Argumente gesucht, dass die Erkrankung so harmlos und un-einschränkend ist, dass es für die Verbeamtung kein Problem ist, auf der anderen Seite Argumente, dass sie so schwer ist, dass es für GdBXX und Entlastungen reichen soll. Die Suche nach Argumenten in die eine und andere Richtung liest sich dann komisch.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 10. Dezember 2022 13:05

Das Problem ist: Wenn eine chronische Krankheit erst nach der BaL diagnostiziert wird, dann wird immer gerne vom Arbeitsamt gesagt, "Sie haben eine besondere Stellung und müssen sich keine Gedanken machen".

Der Dienstherr muss sich auch bei einem GdB iHv 30 anpassen...

Manche Schulleitungen wollen erst ab 50 Hilfe anbieten.

Beitrag von „chemikus08“ vom 10. Dezember 2022 14:13

Deswegen sollt ihr Euch an Eure SbV wenden. Die Mehrzahl unserer Anträge geht durch

Beitrag von „chemikus08“ vom 10. Dezember 2022 14:14

Eine Gleichstellung nur so gibt es nicht, der Antrag muss begründet sein.

Beitrag von „CDL“ vom 10. Dezember 2022 21:00

Zitat von chemikus08

CDL

Nur so als Hinweis. Es ist in der Tat verdammt schwierig mittlerweile den GdB 50 zu bekommen. Daher haben wir viele KuKs mit GdB 30 oder 40, die doch sehr eingeschränkt sind und denen eigentlich Hilfen nach dem SGB IX zuständen sollten. In solchen Fällen kann man beim Arbeitsamt einen Gleichstellungsantrag stellen. Gleichgestellte sid, bis auf die Ermässigungsstunde wie Schwerbehinderte zu behandeln. Ihre Schwerbehindertenvertretung berät Sie gerne

Das weiß ich alles, danke. Habe selbst GdB 70 und benötige insofern diese Beratung selbst aktuell nicht zu diesem Thema. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 10. Dezember 2022 21:04

Zitat von k_19

Ich hatte mich bei der Schwerbehinderung auf "chronische Krankheit" bezogen. Dass vergangene, ausgeheilte Erkrankungen keine Rolle spielen, ist klar. Wenn die Verbeamtung so nicht klappt, läge das ja wahrsch. daran, dass weiterhin ein Leiden vorliegt.

Ein GdB von 30 reicht ja ggf., um verbeamtet zu werden. Soweit ich weiß, muss in dem Fall "nur" gezeigt werden, dass eine vorzeitige Dienstunfähigkeit innerhalb der nächsten 5 Jahre unwahrscheinlich ist.

Nein, das gilt bei GdB 30 gerade noch nicht. Erst ab GdB gilt man als schwerbehindert und profitiert insofern auch nur dann von der Regelung der Prüfung der Dienstfähigkeit für die nächsten 5 Jahre. Bei GdB 30 kann man allerdings prüfen lassen, ob man die Kriterien für eine Gleichstellung erfüllt. Bis diese abgeschlossen ist muss man wie jemand mit GdB >/=50 behandelt werden. Das würde ich also jeder und jedem empfehlen, der die einen niedrigeren GdB als 50 hat, nicht zuletzt auch, weil sich tatsächlich sehr viele Krankheiten im Schuldienst berufsbedingt als besondere Belastung herausstellen.

Beitrag von „watweisich“ vom 6. März 2023 17:38

Zitat von hannahpeace

Hallo ihr! Ich muss mir einfach mal was von der Seele schreiben...

Ich bin an einer privaten Reformschule angestellt und ich LIEBE es dort. Ich liebe einfach alles dort, so richtig. Ich freue mich Freitags schon auf montags, ich unterstütze das Konzept voll und ganz..ich habe einen Arbeitsplatz in der Schule...bereite dort alles vor, wir sind immer zu zweit in der Klasse...

Nun ist dieses Jahr in NRW ja viel entschieden worden, A 13 für alle, und jetzt noch die starke Erhöhung des Kinderzuschlags...ich selbst habe 4 Kinder und als angestellter Lehrer gibt es ja keinen Kinderzuschlag. Ich weiß auch nicht, ob ich dann 2026 auch in E 13 komme und ob ich dann überhaupt mehr kriege...Aber ja wesentlich weniger als A 13 Beamte mit 4 Kindern.

Das Problem ist, ich will gar nicht an eine andere Schule...verbeamtet könnte ich vom Alter noch werden...wenn ich dort durch den Kinderzuschlag 1000 Euro mehr bekäme...Die Gedanken quälen mich einfach. Achja, ich habe Sek I studiert. Ich will halt auch nicht an eine Gesamtschule im Ruhrgebiet (für mich persönlich ist das einfach nichts)...Aber vielleicht sollte ich es doch tun...Für angestellte sehe ich keinen Ausgleich zu dem Kinderzuschlag...

Und ich hätte Sorge irgendwohin abgeordnet zu werden..vielleicht würde ich auch nicht verbeamtet (habe Hashimoto und vor längerer Zeit eine Psychotherapie gemacht).

Ach....ich weiß auch nicht....vielleicht geht es jemand ähnlich oder ihr habt einen Tipp..

Danke

Alles anzeigen

Ich würde in deinem Fall alles dafür tun, um die Verbeamtung zu schaffen.

Der Familienzuschlag beläuft sich mit 4 Kindern ja wesentlich höher als 1000€, je nach Wohnort. Bei mir wären es z. B. 2800€ Brutto mehr jeden Monat! Die Neuregelung, dass der Familienzuschlag für Beamte derart krass an die Anzahl der Kinder gebunden ist, verschärft die Gehaltsschere im Lehrerzimmer massiv. Das kann doch nur zu Dauerfrust führen. Angestellte Lehrkräfte sollten ohnehin stärker für sich einstehen und die zum Himmel schreienenden Ungerechtigkeiten bekämpfen!

Beitrag von „Susannea“ vom 6. März 2023 17:44

Zitat von watweisich

Ich würde in deinem Fall alles dafür tun, um die Verbeamtung zu schaffen.

Der Familienzuschlag beläuft sich mit 4 Kindern ja wesentlich höher als 1000€, je nach Wohnort. Bei mir wären es z. B. 2800€ Brutto mehr jeden Monat! Die Neuregelung, dass der Familienzuschlag für Beamte derart krass an die Anzahl der Kinder gebunden

ist, verschärft die Gehaltsschere im Lehrerzimmer massiv. Das kann doch nur zu Dauerfrust führen. Angestellte Lehrkräfte sollten ohnehin stärker für sich einstehen und die zum Himmel schreienden Ungerechtigkeiten bekämpfen!

Ich finde diese Verallgemeinerung immer völlig unpassend. Klar ist z.B. hier, dass ich nur durch die drei Kinder überhaupt als Beamter das Geld bekommen würde, was ich jetzt als Angestellte bekomme. Aber Beamtentum hat ja auch so einiges an Nachteilen, deshalb kann man das einfach gar nicht so beantworten, nicht umsonst bietet die GEW z.B eine individuelle Beratung für jeden in Berlin jetzt an, ob sie die Verbeamtung und der Antrag darauf lohnt bzw. ob das sinnvoll ist oder nicht.

Beitrag von „STARK Industries“ vom 6. März 2023 17:51

Zitat von watweisich

Ich würde in deinem Fall alles dafür tun, um die Verbeamtung zu schaffen.

Der Familienzuschlag beläuft sich mit 4 Kindern ja wesentlich höher als 1000€, je nach Wohnort. Bei mir wären es z. B. 2800€ Brutto mehr jeden Monat! Die Neuregelung, dass der Familienzuschlag für Beamte derart krass an die Anzahl der Kinder gebunden ist, verschärft die Gehaltsschere im Lehrerzimmer massiv. Das kann doch nur zu Dauerfrust führen. Angestellte Lehrkräfte sollten ohnehin stärker für sich einstehen und die zum Himmel schreienden Ungerechtigkeiten bekämpfen!

Wenn Du jetzt wieder anfängst, mit Deinen angestauten Frust, Deinen grenzenlosen Neid und überhaupt Dein in Mitleidenschaft gezogenes "Ich-ärmster-von-allen-A13ern"-Ego jeden Thread hier vollzusammen, landest Du sicherlich auf einigen Ignore-Listen und kannst Dich somit gleich abmelden.

Oder mal mit jemandem darüber sprechen, wie Du Dich so fühlst. Und wie schlecht die Welt doch ist.

Reden wirkt manchmal wunder.

Es grüßt,

Mr. Stark

A13, 3 Kinder.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 6. März 2023 18:24

Zitat von STARK Industries

Wenn Du jetzt wieder anfängst, mit Deinen angestauten Frust, Deinen grenzenlosen Neid und überhaupt Dein in Mitleidenschaft gezogenes "Ich-ärmster-von-allen-A13ern"-Ego jeden Thread hier vollzuspmammen, landest Du sicherlich auf einigen Ignore-Listen und kannst Dich somit gleich abmelden.

Oder mal mit jemandem darüber sprechen, wie Du Dich so fühlst. Und wie schlecht die Welt doch ist.

Reden wirkt manchmal wunder.

Es grüßt,

Mr. Stark

A13, 3 Kinder.

Alles anzeigen

Er hat doch recht...

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. März 2023 18:26

Zitat von CandyAndy

Er hat doch recht...

Nein. Es nervt wirklich.

Beitrag von „laleona“ vom 6. März 2023 21:05

Mag sein, dass er recht hat, mag sein, dass er nicht recht hat: Hier ist nicht der Platz für diese Diskussion.